



Medienmitteilung

Sperrfrist: 30.8.2024, 8.30 Uhr

02 Raum und Umwelt

Arealstatistik: Zwischenbilanz für den Westen der Schweiz

Deutliche Verlangsamung des Siedlungswachstums in den westlichen Landesteilen

In den vier Westschweizer Kantonen Genf, Waadt, Neuenburg und Freiburg werden heute 11% des Landes von Siedlungen bedeckt. Diese nehmen damit über ein Drittel mehr Fläche ein als noch zu Beginn der 1980er-Jahre. Allerdings vollzog sich das Siedlungswachstum seit der letzten Erhebung 2013 markant langsamer als zuvor – auch weil für neue Wohnbauten verstärkt bestehende Siedlungsflächen umgenutzt statt Landwirtschaftsflächen neu überbaut werden. Dies geht aus den jüngsten Resultaten der Arealstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

Gegenwärtig führt das BFS die fünfte Erhebung zur Bodennutzung in der Schweiz durch (Details im Kasten «Arealstatistik» am Ende dieser Medienmitteilung). Für die vier Kantone Genf, Waadt, Neuenburg und Freiburg konnten die Arbeiten vor Kurzem abgeschlossen werden. Damit sind für diese westlichen Landesteile ab sofort statistisch gesicherte Aussagen zum Wandel der Bodennutzung über 40 Jahre möglich: von 1980 bis 2020.

2020 waren 11,2% der Gesamtfläche der Kantone Genf, Waadt, Neuenburg und Freiburg von Siedlungen bedeckt, also von Gebäuden und deren Umschwung, von Strassen, Parks, Sportanlagen usw. Dies sind gut 3 Prozentpunkte oder über ein Drittel mehr als 1980 (8,1%). Zwischen den beiden neusten Erhebungen, das heisst zwischen 2013 und 2020, hat sich die Siedlungsfläche in den genannten Kantonen zusammen um durchschnittlich 1,2 Fussballfelder pro Tag ausgedehnt. Dies entspricht 3,3 km² pro Jahr. Damit hat sich das Siedlungswachstum allerdings deutlich verlangsamt: Zwischen 1980 und 1992 hatte die mittlere jährliche Zunahme noch 5,9 km² betragen, zwischen 1992 und 2004 knapp 4,5 km² und zwischen 2004 und 2013 rund 4,7 km².

Wohnungsbau trägt am meisten zum Siedlungswachstum bei

Bei den zwischen 2013 und 2020 neu entstandenen Siedlungsflächen handelt es sich zu 27% um Wohnareal, zu 13% um landwirtschaftliches Gebäudeareal, zu 11% um Verkehrsflächen und zu 7% um Industrie- und Gewerbeareal. Einen relativ grossen Anteil von 16% machen ausserdem Baustellen aus: Flächen also, bei denen die Bebauung eben erst begonnen hat und deren neue Nutzung statistisch noch nicht bekannt ist. Weiter trugen auch neue Abbau- und Deponieflächen mit zusammen 12% einen namhaften Anteil zu den neuen Siedlungsflächen bei. Hierbei handelt es sich jedoch vielfach um temporäre Siedlungsflächen, die später renaturiert oder wieder zu Landwirtschaftsflächen werden. Insgesamt wachsen die Siedlungen vor allem auf Kosten des Kulturlandes: 88% der neuen Siedlungsflächen in den Kantonen Genf, Waadt, Neuenburg und Freiburg entstanden zwischen 2013 und 2020 auf vormaligen Landwirtschaftsflächen wie Äckern, Wiesen und Weiden.

Ver mehrt neue Wohnungen auf bestehenden Siedlungsflächen

Gerade die neuen Wohnareale entstehen jedoch nicht nur auf der «grünen Wiese», das heisst auf Kosten von Landwirtschafts- und anderen bisher unbebauten Flächen. Für 52% des zwischen 2013 und 2020 in Genf, der Waadt, Neuenburg und Freiburg insgesamt entstandenen neuen Wohnareals wurden Flächen verwendet, die schon zuvor als Siedlungsflächen gedient hatten, etwa Bau- und Siedlungsbrachen, ehemalige landwirtschaftliche Gebäudeareale oder andere ältere Nicht-Wohngebäude. Solche siedlungsinternen Umnutzungen haben zugenommen, hatten sie doch zwischen 2004 und 2013 erst 33% zum neuen Wohnareal beigetragen. Dies kann als Indiz für einen zunehmend haushälterischen Umgang mit der Ressource Boden angesehen werden.

Weniger neue Einfamilienhausquartiere...

Der Blick auf die Entwicklung beim Wohnareal zeigt ausserdem, dass sich die Bautätigkeit tendenziell weg von Einfamilien- und hin zu Mehrfamilienhäusern entwickelt hat. Zwischen 2013 und 2020 trug das Einfamilienhausareals noch 33% zum gesamten Zuwachs des Wohnareals in den betrachteten Kantonen bei, während dieser Anteil zwischen 1980 und 2013 mit 67% rund doppelt so hoch gewesen war. Dabei gibt es aber nach wie vor einen markanten Stadt-Land-Unterschied: In den ländlichen Gebieten machten die Einfamilienhäuser zwischen 2013 und 2020 noch immer den Grossteil (61%) der neuen Wohnareale aus. Sie haben gegenüber 1980-2013 (84%) auch etwas weniger an Bedeutung verloren als andernorts. In den Agglomerationsgürteln sank ihr Anteil deutlich stärker (von 74% auf 42%). Dort trugen die Einfamilienhäuser zwischen 2013 und 2020 weniger zum neuen Wohnareal bei als die Mehrfamilienhäuser (53%). In den Städten schliesslich entstehen kaum noch neue Einfamilienhausareale. Vielmehr werden dort häufig alte Einfamilienhäuser durch neue Mehrfamilienhäuser ersetzt.

... und weniger neue Verkehrsflächen

Die Verkehrsflächen machen rund ein Drittel und somit einen beträchtlichen Teil der Siedlungsflächen Genfs, der Waadt, Neuenburgs und Freiburgs aus. Ihr Zuwachs hat sich zwischen 1980 und 2020 jedoch stetig verringert. Auch der Anteil der Verkehrsflächen an den neu entstandenen oder umgenutzten Siedlungsflächen ist sukzessive gesunken. Betrug er zwischen der ersten und der zweiten Erhebung noch 26%, so sank er zunächst auf 23%, dann auf 15% und zuletzt auf 12%. Dies bedeutet, dass die dem Verkehr dienenden Flächen zwar weiterhin gewachsen sind, aber weniger schnell als die übrigen Siedlungsflächen.

Einer von 15 Quadratmetern ist versiegelt

2020 waren 58% der Siedlungsflächen der Kantone Genf, Waadt, Neuenburg und Freiburg «versiegelt». So werden Böden bezeichnet, die von undurchlässigen Materialien bedeckt sind, wodurch wichtige Bodenfunktionen, vor allem die Wasserdurchlässigkeit und die Bodenfruchtbarkeit, verloren gehen. Seit der ersten Erhebung im Jahr 1980 (53%) hat die Versiegelung der Siedlungsflächen stetig zugenommen. Dies führte zusammen mit dem Siedlungswachstum dazu, dass sich die versiegelten Flächen in den genannten Kantonen in 40 Jahren um rund die Hälfte vergrössert haben, was 136 km² und damit der sechsfachen Fläche des Murtensees entspricht. Aktuell sind somit 6.6%, das heisst einer von 15 Quadratmetern oder 395 km² der vier Kantone versiegelt.

Arealstatistik

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS) erstellte Arealstatistik gibt Auskunft über die Nutzung und die Bedeckung des Bodens in der Schweiz und darüber, wie sich diese über die Zeit verändern.

Die Daten basieren auf hochau aufgelösten Luftbildern, die dem BFS vom Bundesamt für Landestopografie (swisstopo) zur Verfügung gestellt werden. Den Fotos wird ein Raster mit schweizweit 4,1 Millionen Stichprobenpunkten im Abstand von je 100 Metern überlagert. Für jeden dieser Punkte wird die Bodennutzung und -bedeckung gemäss genau definierten Kategorien bestimmt. Dies geschieht teilweise per visueller Interpretation am 3D-Bildschirm, teilweise aber auch mit Hilfe eines eigens zu diesem Zweck entwickelten KI-Tools, das zwei verschiedene Verfahren des maschinellen Lernens miteinander kombiniert (für genauere Informationen siehe [diese Kurzpublikation](#)).

Für die Westschweizer Kantone Genf, Waadt, Neuenburg und Freiburg liegen mittlerweile die Resultate von insgesamt fünf abgeschlossenen und methodisch einheitlichen Erhebungen der Jahre 1980, 1992, 2004, 2013 und 2020 vor. Da sich alle fünf Erhebungen über mehrere Jahre erstrecken, wurden die «durchschnittlichen» Jahre der Luftbilder für diese vier Kantone berechnet. Die Daten der fünften Erhebung für die weiteren Kantone werden fortlaufend erhoben. Gegenwärtig werden die Kantone Aargau und Luzern bearbeitet.

Die theoretische Grundlage für die Berechnung der jährlichen Entwicklung ist in [dieser Publikation](#) detailliert.

Nützliche Links:

[Bodennutzung, -bedeckung | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

[Arealstatistik der Schweiz | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#) (Geodaten)

[Ein Quiz zur Arealstatistik - Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

[Karten der Schweiz - Schweizerische Eidgenossenschaft - map.geo.admin.ch](#)

Auskunft

Romain Douard, BFS, Sektion Geoinformation,

Tel.: +41 58 463 68 35, E-Mail: arealstatistik@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2024-0508

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) hat diese Medienmitteilung fünf Arbeitstage vor der Veröffentlichung erhalten.

Bodennutzung in den Kantonen Genf, Waadt, Neuenburg und Freiburg, Veränderung 1980 - 2020**T 1**

Nach Hauptbereichen und aggregierten Siedlungsflächen sowie die versiegelten Flächen

	1980	2020	Zu-/Abnahme total		Zu-/Abnahme pro Jahr	
	in km ²	in km ²	in km ²	in %	in km ²	in %
Total	5969	5969	0	0%	0	0,0%
Siedlungsflächen	483	670	187	39%	4,7	1,0%
Industrie- und Gewerbeareal	27	44	17	64%	0,4	1,6%
Wohnareal	145	253	109	75%	2,8	1,9%
Ein- und Zweifamilienhausareal	110	178	68	62%	1,7	1,6%
Reihen- und Terrassenhausareal	1,4	8,8	7,4	521%	0,2	13,1%
Mehrfamilienhausareal	34	67	33	100%	0,8	2,5%
Landwirtschaftliches Gebäudeareal	42	50	8	20%	0,2	0,5%
Übriges Gebäudeareal	39	45	6	15%	0,1	0,4%
Verkehrsflächen	160	200	39	24%	1,0	0,6%
Baustellen	15	10	-5	-34%	-0,1	-0,9%
Abbau und Deponien	19	11	-7	-38%	-0,2	-1,0%
Übrige besondere Siedlungsflächen	7	11	4	63%	0,1	1,6%
Erholungs- und Grünanlagen	30	46	16	53%	0,4	1,3%
Landwirtschaftsflächen	2885	2672	-213	-7%	-5,4	-0,2%
Bestockte Flächen	1798	1843	45	3%	1,1	0,1%
Unproduktive Flächen	804	784	-20	-2%	-0,5	-0,1%
Versiegelte Flächen	259	395	136	52%	3,4	1,3%

Stand der Daten: 30.08.2024

Quelle: BFS – Arealstatistik (AREA)

© BFS 2024

Wegen Rundungsdifferenzen können die aufaddierten Einzelwerte leicht vom Total abweichen

Bodennutzung in den Kantonen Genf, Waadt, Neuenburg und Freiburg, Veränderung 2013 - 2020**T 2**

Nach Hauptbereichen und aggregierten Siedlungsflächen sowie die versiegelten Flächen

	2013	2020	Zu-/Abnahme total		Zu-/Abnahme pro Jahr	
	in km ²	in km ²	in km ²	in %	in km ²	in %
Total	5969	5969	0	0%	0	0,0%
Siedlungsflächen	646	670	24	3,6%	3,3	0,5%
Industrie- und Gewerbeareal	42	44	2	4,4%	0,3	0,7%
Wohnareal	240	253	13	5,6%	1,9	0,8%
Ein- und Zweifamilienhausareal	173	178	4	2,4%	0,6	0,4%
Reihen- und Terrassenhausareal	8	9	1	14,1%	0,1	1,9%
Mehrfamilienhausareal	59	67	8	13,8%	1,1	1,9%
Landwirtschaftliches Gebäudeareal	48	50	2	3,9%	0,3	0,6%
Übriges Gebäudeareal	43	45	1	3,1%	0,2	0,4%
Verkehrsflächen	197	200	3	1,4%	0,4	0,2%
Baustellen	8	10	2	20,0%	0,2	2,5%
Abbau und Deponien	11,0	11,5	0,5	4,7%	0,1	0,6%
Übrige besondere Siedlungsflächen	11,2	10,8	-0,3	-3,0%	0,0	-0,4%
Erholungs- und Grünanlagen	45	46	1	1,3%	0,1	0,2%
Landwirtschaftsflächen	2700	2672	-27	-1,0%	-3,9	-0,1%
Bestockte Flächen	1836	1843	7	0,4%	1,0	0,1%
Unproduktive Flächen	787	784	-3	-0,4%	-0,4	-0,1%
Versiegelte Flächen	374	395	20	5,5%	2,9	0,8%

Stand der Daten: 30.08.2024

Quelle: BFS – Arealstatistik (AREA)

© BFS 2024

Wegen Rundungsdifferenzen können die aufaddierten Einzelwerte leicht vom Total abweichen

Bodennutzung in den Kantonen Genf, Waadt, Neuenburg und Freiburg, Veränderung 1980 - 2013**T 3**

Nach Hauptbereichen und aggregierten Siedlungsflächen sowie die versiegelten Flächen

	1980	2013	Zu-/Abnahme total		Zu-/Abnahme pro Jahr	
	in km ²	in km ²	in km ²	in %	in km ²	in %
Total	5969	5969	0	0%	0	0,0%
Siedlungsflächen	483	646	164	33,9%	5,0	1,0%
Industrie- und Gewerbeareal	27	42	15	56,8%	0,5	1,7%
Wohnareal	145	240	96	66,1%	2,9	2,0%
Ein- und Zweifamilienhausareal	110	173	64	58,3%	2,0	1,8%
Reihen- und Terrassenhausareal	1,4	7,7	6,3	444,7%	0,2	13,8%
Mehrfamilienhausareal	34	59	25	75,5%	0,8	2,3%
Landwirtschaftliches Gebäudeareal	42	48	7	15,8%	0,2	0,5%
Übriges Gebäudeareal	39	43	4	11,5%	0,1	0,4%
Verkehrsflächen	160	197	36	22,6%	1,1	0,7%
Baustellen	15	8	-7	-45,3%	-0,2	-1,4%
Abbau und Deponien	19	11	-8	-40,8%	-0,2	-1,2%
Übrige besondere Siedlungsflächen	6,7	11,2	4,5	67,9%	0,1	2,1%
Erholungs- und Grünanlagen	30	45	15	50,6%	0,5	1,6%
Landwirtschaftsflächen	2885	2700	-186	-6,4%	-5,7	-0,2%
Bestockte Flächen	1798	1836	38	2,1%	1,2	0,1%
Unproduktive Flächen	804	787	-16	-2,0%	-0,5	-0,1%
Versiegelte Flächen	259	374	115	44,4%	3,5	1,4%

Stand der Daten: 30.08.2024

Quelle: BFS – Arealstatistik (AREA)

© BFS 2024

Wegen Rundungsdifferenzen können die aufaddierten Einzelwerte leicht vom Total abweichen

Hinweis: Die Berechnung der jährlichen Veränderung wird in den folgenden Dokumenten erklärt:[Arealstatistik - Berechnung von Veränderungen](#)[Methodologische Notiz](#)**Arealstatistik 2020/25: Perimeter der publizierten Daten**

Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2024